

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegirte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Morgensegen am Sonnabend.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching the Inching Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

jammerthal dieser welt in lichfeit. Du getreuer Ben GDTE! mit beinem lieben niger troft, hoffnung und leben, Almen.

Abendfegen am Frentag.

Derr JeGu Christe! ou gedultiges schlachtlammlein und beiliges funde, nicht allein für mei. ne, sondern auch für der gangen welt. Dir bancfe ich von herken, daß du mich an vaterlich behütet haft. Und fleisch und blut, meiner verberbten natur fahren laft. Und fonders mein hert und gewiffen fehr benstand gewesen, so hatte vergeben. Und weil ich mich nicht gefund batte wieder nun zur ruhe in schlaff will auffiehen mogen:

bert durch beinen Beiligen Iniederlegen, wollest du beis Beift, erfrische es mit bei | ne quaden flugel über mich nem himmlijchen than der ausbreiten, und hilff, daß anade, bewahre mich mit ich darunter im friede und deiner göttlichen liebe heut rube, diese nacht mit dem biefen tag, und verbirge leibe fchlaffe, mit ber feelen mich mit leib und feel in deis aber allezeit zu dir wache, ne heilige wunden, wasche und deiner herrlichen gus mich von allen meinen fun, tunfft gum jungften Gericht ben rein ab, und erhalte mabrnehme, und mit bergmich in allen guten wercken, lichem feuffgen auf bich und führe mich aus dem warte, bis ich dermaleinft gar ju bir bon hinnen fabe die ewige freude und herr- re; darzu hilff mir, o treuer land Jefu Chrifte, mein eis Cohn, und Beiligen Geift, Umen.

Du

bin וטני

im an

mi

mi ert

ing

bel

nil

hà

ler

911

2

湖村

DD

Da

me

an

fer.

Die

Die

gli

an

Un

me

ich

me

mei

m

Del

Du

ha

felt

rfe

Da

in

tre

Morgensegen am Sonn

abend.

SICh du getreuer Bater im bimmel! dan ich Dich gnugfam folte los suhn: opfer für alle meine ben, und dir könte dancken für alle beine wolthaten, fo du mir die keit meines les bens, bis auf diese ftunde vaterlich erzeiget hast, das leib und feel durch beinen ift in meinem vermogen und gnädigen schutz diesen tag frafften nicht, dann ich bin welches bitte dich, bu wollest mir alle nichts dann boses thun fan, meine finde, fo ich beute du aber über die maffen mir diesen tag aus schwachheit täglich viel gutes miederund anreigung des bosen lich, wo du in dieser nacht, geistes, gethan habe, welche nicht warest mein schild und beschiveren und drucken, mich des teuffels gewalt viels gnadiglich bergeihen und faltig beschädiget, daß ich Uber

durch